



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 54

September 2005

Subjektive Eindrücke vom Kölner Weltjugendtag

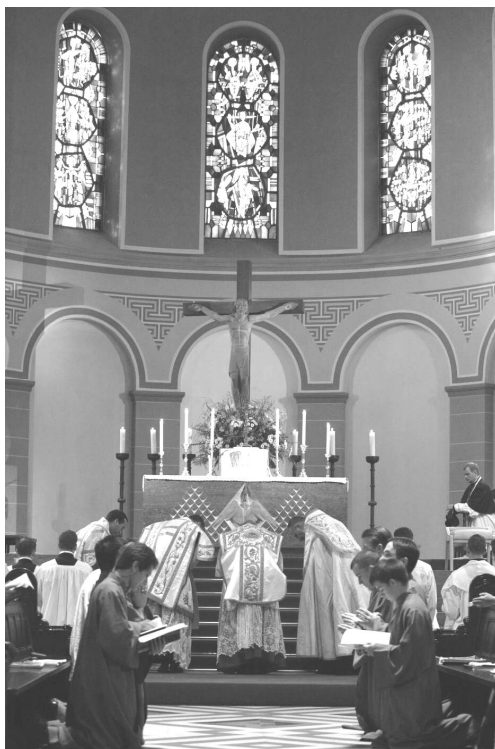
Sonntag, 21. August 2005

Liebe Freunde und Wohltäter!

Der Weltjugendtag in Köln hat am heutigen Tag mit der Messe Papst Benedikt XVI. auf dem Marienfeld bei Frechen seinen Abschluß gefunden. Vor allem für meinen Mitbruder P. Miguel Stegmaier bedeutet dies eine große Erleichterung, war er doch von unserem Generaloberen Abbé Arnaud Devillers mit der undankbaren Aufgabe betraut worden, die Kontakte der traditionsverbundenen Gruppe „Juventum“ zu der unübersichtlichen Gesamtorganisation des Weltjugendtages herzustellen und sich um die Organisation dieser Delegation vor Ort zu kümmern.

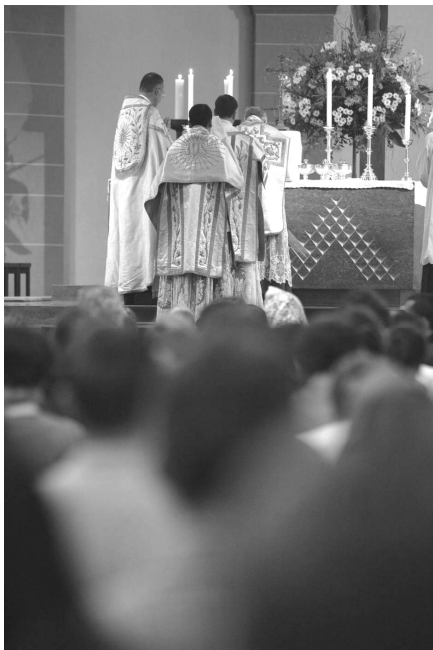
Zuerst mußte er sich natürlich mit der Institution Weltjugendtag überhaupt etwas vertraut machen, die ja uns Mitgliedern der Priesterbruderschaft St. Petrus zumeist nur aus Berichten anderer bekannt ist. Dazu gehörte es leider auch, einander widersprechende

Aussagen von verschiedenen Personen im Weltjugendtagsbüro mehr und mehr zu durchschauen, um im dortigen Paragraphengewirr nicht hilflos unterzugehen. P. Stegmaiers bekannt gewinnendem Wesen ist es wohl – neben der großen Opferbereitschaft und Gastfreundschaft zahlreicher Gläubiger, für die wir von Herzen danken – zuzuschreiben, daß keiner unserer Mitbrüder, die als geistliche Betreuer der Jugendlichen von „Juventum“



Erzbischof Wolfgang Haas feierte in St. Antonius, Düsseldorf-Oberkassel für die Gruppe „Juventum“ ein Pontifikalamt.

zum Weltjugendtag gekommen waren, in einem Turnsaal einer Schule Quartier

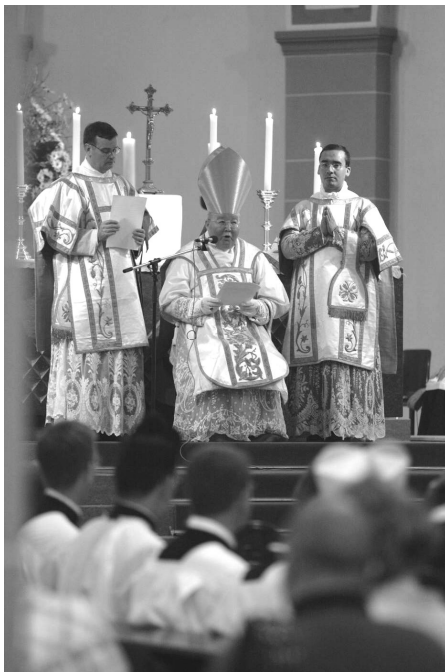


Gegen tausend junge Menschen nahmen mit „Juventutem“ am Weltjugendtag in Köln bzw. Düsseldorf teil.

nehmen mußte. Vor allem bedeutete es für meinen Mitbruder natürlich eine nicht unwesentliche nervliche Belastung, über so entscheidende Fragen wie jene, welche Kirche uns wohl für die überlieferte Liturgie zur Verfügung gestellt werden würde, die längste Zeit im Ungewissen zu sein. Schließlich brachten die Vorbereitungen für ihn auch einen sehr unregelmäßigen Tagesrhythmus mit sich, weil die zumeist französischen Organisatoren von „Juventutem“ eine etwas andere Vorstellung davon haben, wann ein Priester üblicherweise am Morgen aufsteht und abends zu Bett geht. Somit können Sie sich vorstellen, daß wir beide in der Kölner Niederlassung

nun eine gewisse Entspannung für die kommenden Tage erwarten, wenn die letzten Mitbrüder abgereist, und hoffentlich auch die verschiedenen Nacharbeiten bald erledigt sind.

Eine Bilanz des Versuchs, sich im Rahmen des Weltjugendtages als Gemeinschaft etwas zu engagieren, ist momentan wohl noch schwer zu ziehen. Die Initiatoren von „Juventutem“ waren sich ebenso wie die höheren Oberen der Priesterbruderschaft, die sich für diese Initiative ausgesprochen hatten, von Beginn an darüber im klaren, daß es sich dabei um ein Wagnis handeln würde, weil man damit rechnen mußte, auf so



In seiner Predigt sprach Erzbischof Haas einen Wunsch aus, den wohl viele von uns im Herzen tragen: daß nämlich Papst Benedikt XVI. bei passender Gelegenheit nun auch als Papst einmal im überlieferten Ritus zelebrieren möge.

manches überhaupt keinen oder kaum einen Einfluß nehmen zu können, obwohl man doch davon mehr oder weniger betroffen sein würde. Es war wohl wirklich eine Art Gratwanderung. Zweifellos sind durch diese Initiative während der vergangenen Tage junge Menschen mit der überlieferten Liturgie in Berührung gekommen, die sie sonst vielleicht nie kennengelernt hätten. Zahlreiche positive Reaktionen auf jenen Schatz, der uns zur lebendigen Überlieferung anvertraut ist, durften wir dieser Tage vernehmen. Vor allem dürfen wir es wohl auch als Gewinn ansehen, daß die Initiative „Juventutem“ die Bande, sowohl unter vielen gläubigen Jugendlichen aus zahlreichen Ländern als auch unter den Mitgliedern der traditionsorientierten Gemeinschaften untereinander, verstärkt hat. Es ist dieser Tage mehrfach laut darüber nachgedacht worden, auch außerhalb der eigentlichen Weltjugendtage die nun gewachsenen Verbindungen weiterzuführen. Wir werden sehen!

Eine sehr positive Folge des nun abgeschlossenen Weltjugendtages gibt es jedenfalls zu guter Letzt sowohl für Sie als auch für mich: P. Stegmaier wird nun künftig gewiß eher Möglichkeit haben, auch im Kölner Rundbrief etwas zu schreiben – sicherlich eine erfreulichere Aufgabe als die oft so trockene Organisationsarbeit!

Mit priesterlichem Segensgruß verbleibt

Ihr P. Franz Karl Banauch

(Photos vom Pontifikalamt mit Erzbischof Wolfgang Haas von Pawel Kula)

CKJ-Jugendwochenende in Rüthen im Sauerland vom 1. bis zum 3. Oktober 2005

Eingeladen sind religiös aufgeschlossene junge Leute ab 15 Jahren. Die Übernachtung erfolgt in der Jugendherberge in Rüthen.

Die Veranstaltungen selbst finden im Katholischen Pfarrheim in Rüthen-Kallenhardt statt. Ankunft zwischen 11 und 12 Uhr in der Jugendherberge in Rüthen. Dort gemeinsames Mittagessen, anschließend Fahrt nach Kallenhardt. Unser Jugendwochenende endet nach dem Mittagessen am Montag, den 3. Oktober (Feiertag). Es erwartet die Teilnehmer ein buntes Programm aus Vorträgen, Gesprächsrunden, Ausflügen und geselligem Beisammensein. Täglich feiern wir die heilige Messe und beten gemeinschaftlich den Rosenkranz. Wer hat, möge bitte sein Musikinstrument mitbringen. Der Unkostenbeitrag für Unterkunft und Verpflegung beträgt für Schüler und Studenten 30,- Euro, für Verdienende 45,- Euro. Weitere Informationen und Anmeldung bei Pater Gerstle.

Wallfahrt nach Wigratzbad und St. Pelagiberg vom 9. bis zum 15. Oktober 2005

Die Pilgerfahrt beginnt nach dem Hochamt (10.45 Uhr) am Sonntag, 9. Oktober, in Recklinghausen-Hochlar-mark, bei der Kirche St. Michael (dort auch Parkmöglichkeiten). Abfahrt mit dem Bus (Firma Rettler) um ca. 12.15. Stationen sind u. a. Eibingen (Hl. Hilde-

gard v. Bingen), Wigratzbad (Gebetsstätte/Priesterseminar; mehrtägiger Aufenthalt), St. Pelagiberg (Schwestern vom kostbaren Blut/Wallfahrtsstätte; 2 Tage) und Maria Einsiedeln in der Schweiz.

Die Kosten für die Busfahrt, Unterkunft (einfache Unterkünfte) und Verpflegung (an den meisten Tagen Vollpension) betragen 320 Euro. Es stehen eine begrenzte Anzahl Einzelzimmer zur Verfügung. Hierfür wird ein Zuschlag erhoben.

Die Rückkehr erfolgt am Samstag, 15. Oktober. Ankunft bei Kirche St. Michael in Recklinghausen um ca. 20.30. Weitere Informationen und Anmeldung bei Pater Gerstle, der die Wallfahrt leitet.

„Den Herrn, meinen Gott, will ich anbeten, denn Er ist ein lebendiger Gott.“ (Dan. 14,25)

Eine Betrachtungsanregung zum Jahr der Eucharistie von P. Franz Karl Banauch.
(Fortsetzung der letzten Ausgabe)

*„Eingedenk (...) des heilbringenden Leidens, der Auferstehung von den Toten und der glorreichen Himmelfahrt Deines Sohnes unseres Herrn Jesus Christus opfern wir auf...“ (Aus dem Gebet *Unde et memores*, das im römischen Meßkanon unmittelbar der Wandlung nachfolgt.)*

Wenn auch das gesamte irdische Leben unseres Herrn von der Verkündigung an heilsbedeutsam war und somit – wie im vorausgehenden Teil betrachtet – in der Liturgie gegenwärtig wird, so hängt unser Heil doch zentral von Seinem Erlöserleiden am Kreuz ab. Hier hat er dem himmlischen Vater jenes vollkommene Opfer dargebracht, das die

Macht hat, alle Menschen zu retten, die sich von Ihm retten lassen wollen.

Wie das eingangs zitierte Kanongebet deutlich macht, ist das Kreuzesleiden aber im Heilsplan untrennbar verknüpft mit dem Geheimnis der Auferstehung und der Verherrlichung des eingeborenen Sohnes bei seiner Himmelfahrt. *„Sind wir nämlich [durch die Taufe] miteinbezogen worden in die Gestalt Seines Todes, werden wir gewiß es auch sein in die Gestalt der Auferstehung.“* (Röm 6, 5) Der Tod Christi ohne Seine Auferstehung hätte uns das Heil ebensowenig geschenkt, wie die Auferstehung ohne den vorausgehenden wirklichen Tod möglich gewesen wäre.

Beide Aspekte der Erlösung, sowohl das schmerzhaft erlöserleiden Christi als auch Seine sieghafte Verherrlichung, sind folglich ebenso in der Eucharistie gegenwärtig, wenn auch beide auf je unterschiedliche Art und Weise.

Der Opfercharakter der hl. Messe, den das Konzil von Trient so leuchtend herausgestellt hat, macht uns die innere Verbindung von Kreuz und Messe unmittelbar deutlich: *„Denn die Opfergabe ist ein und dieselbe; derselbe, der sich damals am Kreuz opferte, opfert jetzt durch den Dienst der Priester; allein die Weise des Opfern ist verschieden.“* (Konzil v. Trient, 22. Sitzung vom 17.IX.1562, über das Meßopfer, Kap. 2, vgl. DH 1743.) Es geht also bei der Messe um ein wahres Opfer, und zwar um dasselbe wie am Kreuz. Man könnte sagen, daß wir, wenn wir an der hl. Messe teilnehmen, gewissermaßen über Raum und Zeit hinweg dem Kreuzesopfer beiwohnen, das der Herr ein für allemal für uns dargebracht hat.

Dabei wird der schmerzhafteste Tod des Herrn sakramental gegenwärtig gesetzt in den beiden voneinander getrennt vorliegenden äußeren Gestalten von Brot und Wein, die aber beide ihrem Wesen nach gänzlich verwandelt wurden in Leib und Blut des Herrn. Gegenüber der Forderung des Laienkelches hatte das Konzil von Trient ja seinerzeit

klargestellt, daß unter beiderlei Gestalten nach der Wandlung der ganze Christus mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit da ist. Dennoch drückt das getrennte Vorliegen der beiden eucharistischen Ge-

staltnen die Trennung von Blut und Leib, also das grausame Blutvergießen beim Tod des Herrn aus.

Nach Seiner Auferstehung und Himmelfahrt ist nun auch die Menschheit Jesu nicht mehr leidensfähig. Somit spricht der Konzilstext bewußt von der Messe als einem *unblutigen* Opfer. Christus ist ja unter den äußeren Gestalten von Brot und Wein in der Messe nun so gegenwärtig, wie er auch im Himmel ist: mit seinem verklärten Auferstehungsleib. (Eine Hostie, die ohne jemandes Schuld auf den Boden fällt, verursacht dem Herrn insofern keine neuerlichen Schmerzen mehr, wengleich der fahrlässige Umgang mit dem Sakrament eine Beleidigung ist, unter der Christus bereits in seiner Passion gelitten hat.)

Wenn der Priester nach der Wandlung die Hostie und den Kelch nacheinander hochhebt, können wir demnach in dieser Geste eine doppelte Bedeutung erkennen.

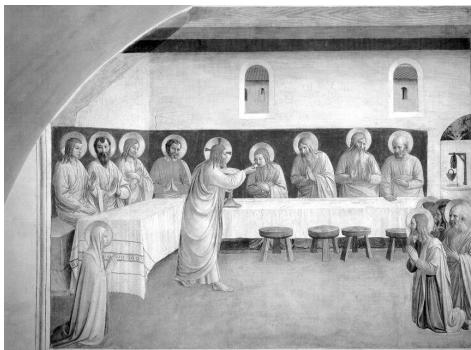
Auf der einen Seite ist es ein aufopferndes Entgegenhalten des Leibes und Blutes Christi, der sich selbst durch den Dienst der Priester dem Vater dar-

bringt. Hier sollten wir etwa auch daran denken, daß Christus uns in diese Dynamik seines Opfers mit eintreten lassen will. „*Ich aber werde, wenn ich erhöht bin von der Erde, alle an mich ziehen.*“ (Joh 12, 32) Somit hält der Priester nicht

nur den im Sakrament gegenwärtigen Erlöser dem Himmel entgegen, sondern mit ihm auch den mystischen Leib, also die Kirche mit ihren Gliedern, welche sich darum bemühen, ihre alltäglichen Mühen mit Christus verbunden dem dreifaltigen Gott als Opfer zu weihen.

Auf der anderen Seite ist dieses Erheben der heiligen Gestalten natürlich auch ein Gestus, der alle zur Anbetung des lebendigen Gottessohns einlädt.

Dankbar wollen wir also in diesem Moment unserem Erlöser huldigen, der – wie gerade die weiße Hostie so schön symbolisiert – strahlend dem Grab entstieg und in die Herrlichkeit seines Vaters heimgekehrt ist, ohne darauf zu vergessen, daß wir für unsere Sünden täglich auch seines Erlöserleidens bedürfen.



Fra. Angelico, *Letztes Abendmahl*, Florenz.

Gottesdienstordnung KÖLN – September 2005

Do. 1.09.	Priesterdonnerstag anschl. eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr. 2.09.	hl. Stephan, König von Ungarn, Herz-Jesu-Fr. anschließend Sakramentsandacht	hl. Messe	18:30
Sa. 3.09.	hl. Papst Pius X., Herz-Mariä-Sühnesamstag	hl. Messe	9:00
So. 4.09.	16. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:00
Mi. 7.09.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Do. 8.09.	Fest Mariä Geburt anschl. eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr. 9.09.	vom Tag	hl. Messe	18:30
So. 11.09.	17. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:00
Di. 13.09.	hl. Maternus, Bischof von Köln	hl. Messe	18:30
Mi. 14.09.	Fest Kreuzerhöhung	hl. Messe	18:30
Do. 15.09.	Fest Sieben Schmerzen Mariä anschl. eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr. 16.09.	hll. Cornelius und Cyprian	hl. Messe	18:30
Sa. 17.09.	hl. Hildegard von Bingen	hl. Messe	9:00
So. 18.09.	18. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:00
Mi. 21.09.	hl. Evangelist Matthäus	hl. Messe	18:30
Do. 22.09.	hl. Thomas von Villanova anschl. eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr. 23.09.	Quatemberfreitag im September	hl. Messe	18:30
Sa. 24.09.	Quatembersamstag im September	hl. Messe	9:00
So. 25.09.	19. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:00
Mi. 28.09.	Weihefest des Kölner Doms	hl. Messe	18:30
Do. 29.09.	Fest des hl. Erzengels Michael anschl. eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr. 30.09.	hl. Hieronymus	hl. Messe	18:30

Ort:

Alle Gottesdienste werden in der Kirche Maria Hilf, Rolandstraße 59, in der Kölner Süd-Stadt zelebriert.

Beichtgelegenheit:

Eine ½Stunde bis 5 Min. vor jeder hl. Messe und auf Anfrage.

Rosenkranz:

Beginn eine halbe Stunde vor den Werktagsmessen.

Gottesdienstordnung: RECKLINGHAUSEN – September 2005

So. 04.09.16. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:45
Mi. 06.09. vom Tag ab 17 Uhr Aussetzung, Rosenkranz und Beichte	hl. Messe	18:00
So. 11.09.17. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:45
Mi. 14.09. Fest Kreuzerhöhung ab 17 Uhr Aussetzung, Rosenkranz und Beichte	hl. Messe	18:00
So. 18.09.18. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:45
Mi. 21.09. hl. Evangelist Matthäus ab 17 Uhr Aussetzung, Rosenkranz und Beichte	hl. Messe	18:00
So. 25.09.19. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:45
Mi. 28.09. hl. Wenzelslaus von Böhmen ab 17 Uhr Aussetzung, Rosenkranz und Beichte	hl. Messe	18:00

Ort:

Alle Sonntagsmessen in der Kirche St. Michael, Recklinghausen-Hochlarmark, die Messen am Mittwoch in der Kirche St. Josef, Recklinghausen-Grullbad.

Beichtgelegenheit:

Ab 10:15 vor den Sonntagsmessen, an den Mittwochen während der eucharistischen Anbetung und zusätzlich auf Anfrage.

Rosenkranz:

Mittwochs im Rahmen der eucharistischen Anbetung.

Besondere Termine im Monat September

Familienkreise:

Familienkreis Essen-Kray am So., 11. September. *Programmablauf:* 10.30 Beginn mit dem Rosenkranz, 11 Uhr Heilige Messe, 12.15 Mittagessen, 13.15 Beichtgelegenheit u. Gesprächsrunde, 14.15 Vortrag bzw. Katechese, 15.30 Kaffee, 16.30 - 17 Uhr Sakramentsandacht. Anmeldung bei Frau Pohl: 0202/4698990.

Kölner Familienkreis am 18. September nach dem Sonntagsamt. Nach dem Mittagessen findet um ca. 13:30 ein Vortrag für die Erwachsenen und eine Kinderkatechese statt. Um 15:00 Andacht, dann Abschluß der Zusammenkunft mit dem Kaffee.

Hannover:

Samstag, 3. September: Gebetsabend in der St. Clemens-Basilika, Hannover (Ecke Am Kanonenwall / Goethestr.), 19:00 Aussetzung und Beichtgelegenheit, 21:00 gesungene Messe zum Herz-Mariä-Sühnesamstag. Sonntag, 4. September: gesungene Messe zum 16. Sonntag nach Pfingsten um 8:30 in der St. Clemens-Basilika, Hannover (Ecke Am Kanonenwall/Goethestr.), anschl. Agape und Jugendkatechese.

Sonstige Termine:

Kinderkatechese am Samstag, 3. September, um 10.30 Uhr in Holzwickede (Information bei P. Gerstle). Eingeladen sind Kinder von 7 bis 14 Jahren. Wir würden uns auch über neue Interessenten freuen. Bei genügendem Interesse können wir auch in Recklinghausen bzw. Gelsenkirchen eine neue Gruppe bilden. Neben der Katechese dient dieses erste Treffen nach den Sommerferien der weiteren Planung (die Kinder mögen bitte ihren Stundenplan mitbringen, damit man passende Termine, Veranstaltungsorte etc. finden kann).

Gebetstreffen in St. Peter, Krefeld-Uerdingen am Montag, 5. September: 18 Uhr Beichtgelegenheit, 19 Uhr heilige Messe im überlieferten Ritus, Schluß mit dem eucharistischen Segen um 21 Uhr. Informationen bei Herrn Joachim Pache, Krefeld (Tel: 02151 / 730592). Bitte möglichst einen lateinisch-deutschen Schott mitbringen.

Besinnungsnachmittag im Kloster Bardel bei Bad Bentheim am Samstag, 10. September: 15 Uhr eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit, 16 Uhr Hl. Messe, 17.30 Uhr Vortrag von P. Bernhard Gerstle zum Thema: "Er muß wachsen, ich aber abnehmen" (Joh 3,30). Anmeldung bei Frau Maria Cormann (Tel: 02562 / 1317).

CKJ-Treffen am Sonntag, 18. September, nach dem Hochamt in Recklinghausen. Wir fahren wieder nach Castrop-Rauxel zu Familie Herrmann. Dort Mittagessen und Nachmittagsprogramm. Bitte bedenken, dass an diesem Tag Wahlen sind (evtl. vor dem Hochamt wählen). Um das Essen besser planen zu können, bitten wir um Voranmeldung bis zum 14. September.

Vortrag in Recklinghausen-Grullbad am Mittwoch, 21. September um 19 Uhr im Anschluß an die Abendmesse im katholischen Pfarrheim St. Josef. Thema: Das Geheimnis der göttlichen Gnade. (P. Gerstle)

Terminvorschau:

Familiensonntage in Köln: 18. IX., 23. X., 20. XI., 11. XII.

Familiensonntage in Essen-Kray: 11. IX., 13. XI., 4. XII.

Adressen und Konten

Niederlassung der Priesterbruderschaft St. Petrus in Köln

P. Franz Karl Banauch (pfbk@fssp.org) und P. Miguel Stegmaier (pms@fssp.org)
Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal, Tel.: 0221/943 54 25, Fax: - 26

Spenden: Förderverein St. Alfons e.V., Kto.-Nr. 156 084 503, Postbank Köln
BLZ 370 100 50.

Anschrift für das Apostolat im Ruhrgebiet

P. Bernhard Gerstle

Skagerrakstr. 35a, 45888 Gelsenkirchen, Tel.: 0209/420 32 19.

Spenden: Förderverein St. Alfons e.V., Kto.-Nr. 758 683 467, Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46.

Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Förderverein St. Alfons e.V.

F. d. Inh. verantwortlich: P. F.K. Banauch.